

## Altes und Neues aus der Stephansposchinger Ortsgeschichte ...

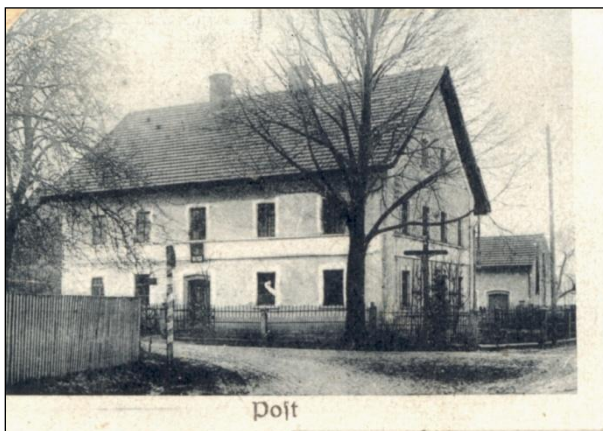


1901 – 2016

Stephansposching hat nun wieder eine **Königlich Bayerische Postexpedition und Telegraphen Station** – oder zumindest ein historisches Postschild, das an die Geschichte dieser Poststation erinnert.

Es sind gerade die Kleinigkeiten, die bei einem Spaziergang durch das Dorf den Ort liebenswürdig machen und uns an interessante, teils bereits vergessene, geschichtliche Gegebenheiten und Zusammenhänge unserer Heimatgemeinde erinnern.

So ein „Denkmal“ wurde nun im Oktober 2016 im Ortskern von Stephansposching am Haus der ehemaligen Poststation - Ecke Deggendorfer/Bahnhofstraße – den Gemeindebürgerinnen und Bürgern offiziell vorgestellt. Beim Pressetermin waren Bürgermeisterin Jutta Staudinger, die derzeitigen Eigentümer Siegfried und Elisabeth Ziegler aus Oberschleißheim, sowie der Ortsheimatpfleger Thomas Haug anwesend. Vorgestellt wurde hierbei vom Ortsheimatpfleger auch eine kleine Recherche über das Postwesen und die diversen Standorte der ehemaligen Poststationen in Stephansposching.



früher



heute

### 1897 – 1901

Eröffnung der ersten Königlichen Postagentur und Telegraphen Station im Nebengebäude des ehemaligen Gasthauses Bielmeier (ehemals Haus Nr. 28) im heutigen Ahornweg in Stephansposching. Mit Schreiben des Königlichen Oberpostamtes in Regensburg vom 25. Januar 1897 wurden Franz Xaver Stattenberger und seine Ehefrau Therese, ehemalige Wirtseheleute aus Stephansposching als Posthalter im Jahre 1897 eingesetzt.

### 1901 – 1933

Im Jahre 1901 errichteten die Posthalterseheleute Franz Xaver und Therese Stattenberger an der Ecke Deggendorfer/Bahnhofstraße (ehemals Haus Nr. 40 ½) ein neues Wohnhaus mit Posthaltereie. Nach der Fertigstellung zog die Königliche Post und Telegraphenstation 1901 hierher um. Interessant ist auch, dass dieses Haus beim Bau in Jahre 1901 ursprünglich ein Wirtshaus werden sollte. Die Zimmereinteilung bestätigt auch heute noch das damalige Vorhaben der Erbauer. Warum die gelehrten Wirtseheleute Stattenberger diesen Plan damals verwarfen und Posthalter blieben, darüber kann nur spekuliert werden. Vielleicht zogen Sie das geregelte Arbeitsleben dem damals schon zeitaufwendigen und unsicheren Wirtsgewerbe vor.

Die heutigen Eigentümer des ehemaligen Posthalterhauses Ecke Deggendorfer/Bahnhofstraße, Siegfried und Elisabeth Ziegler aus Oberschleißheim, verbindet eine lange familiäre Beziehung zur Posthalterfamilie Stattenberger. Siegfried Ziegler ist der Neffe der ehemaligen Posthalterstochter und Wirtin des

Stephansposchinger Wirtshauses „Sagstetter“ (Donaublick) der Gusti Sagstetter, geborene Stattenberger. Von dieser übernahm Siegfried Ziegler das ehemalige Posthalterhaus. Seine Verbindung zu Stephansposching ist heute noch so stark, dass er sich liebevoll um das Familienanwesen kümmert. Sein großer Wunsch war es, die Geschichte dieses wichtigen Gebäudes wieder in Erinnerung zu rufen. Mit Hilfe einiger Recherchen, konnte der Ortsheimatpfleger hier Hilfestellung leisten. Somit zeigt sich, dass auch kleine Aktionen zum Geschichtsbewusstsein der Gemeinde-Bürgerinnen und Bürger beitragen können.

Das heute wieder an der ursprünglichen Stelle an diesem Gebäude angebrachte Posthalterschild (Seite Deggendorfer Straße), ist ein originalgetreues Replikat der ehemaligen Posthaltertafel, die wahrscheinlich in den 50er Jahren verschwand.

### **1933 – 1973**

Nachdem Franz Xaver Stattenberger die Poststation 1933 aus Altersgründen aufgab, wurde das Haus Ecke Deggendorfer/Bahnhofstraße zum Wohnhaus umgebaut. Das Postamt verlegte man in das Haus der Posthalterfamilie Perschl in die Deggendorfer Straße 13, dem heutigen Wohnhaus der Familie Hajos.

### **1973 – 2004**

1973 baute die Familie Perschl in der Bahnhofstraße 3 ein neues Einfamilienhaus und richtete im vorderen Teil des Gebäudes ein kleines Postamt ein. Während 1973 noch Karl und Christine Perschl das Postamt zusammen betrieben hatten, war nach Herrn Perschls Gang in den Ruhestand in den letzten Jahren vor 2004 nur noch Christine Perschl als Posthalterin tätig. 2004 wurde das Postamt aufgegeben und das Haus zum Wohnhaus umgebaut.

### **seit 2004**

Als sich 2004 auf der Suche nach einer neuen Postfiliale in Stephansposching Werner Breböck anbot, die Post in sein Schuhwarengeschäft in der Bahnhofstraße 10 aufzunehmen, war das für die Gemeinde ein echter Glücksgriff. Seit nunmehr 12 Jahren werden die Postkunden hier nun kompetent und freundlich bedient.

## **Geschichtliches Bilderrätsel ...**

**Wer kennt dieses Anwesen – um 1925 ?**



(Foto: Johann Biermeier, Natternberg). Auflösung in diesem Heft.

*(Verfasser: Thomas Haug)*